

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

11

I. Wie sieht ein durchschnittlicher Mensch das Pferd?

Wie sieht ein durchschnittlicher Reiter das Pferd? Wo fängt man an?

15

II. Ich bin bereit, mein Pferd zu entdecken. Was habe ich bisher übersehen?

27

III. Warum sind Pferde so großartige Lehrer?

Ich bin bereit, den Weg zu wahrer Freundschaft zu gehen.

Ich möchte mein Pferd kennenlernen, ich möchte mich weiterentwickeln

37

IV. Meditatio-Lektionen.

Die Philosophie in der Praxis. Wie betrete ich die Welt der Pferde?

Meditatio-Lektion 1: Entdecke das Pferd

45

Meditatio-Lektion 2: Emotional intelligentes Annähern

53

Meditatio-Lektion 3: Aufbau der Kommunikation, Teil 1

62

Meditatio-Lektion 4: Aufbau der Kommunikation, Teil 2

68

V. Ich beginne zu verstehen und eröffne mir damit andere Einsichten in das Leben der Pferde. Ich eigne mir Wissen an: über das Wesen Pferd, seine Bedürfnisse, seinen Körper, seine Psyche und sein Verhalten. Haltung

77

VI. Kleiner Ausflug zu mir selbst. Ich merke, dass ich mich ändere. Ich sehe die Welt mit anderen Augen, insbesondere die Welt, in der die Pferde leben müssen. Das tut mir weh.

Ich brauche spirituelle Weiterentwicklung in mir selbst

101

Die Geschichte eines norwegischen Mädchens: »Wenn Eltern unsere Pferde und unsere Seele verletzen. Wo kommen unsere Wunden her?«

104

VII. Der Wissensdurst steigt. Jetzt begreife ich die Tiefe von dem, auf was ich mich eingelassen habe. Wissen um die richtige Hufpflege, was ist ein Huf, wie wird richtig ausgeschnitten, was muss ich wissen?

Abhandlung über den Hufschmiederberuf.

Hufbeschlag – ein Fall für den Tierschutz?

119

VIII. Warum wenden die Veterinäre das vorhandene Wissen nicht an?

139

»Warum wenden die Veterinäre das vorhandene Wissen nicht an?«

Dr. Robert Cook, Professor of Surgery Emeritus, Cummings School of Veterinary Medicine, Tufts University, USA, schreibt exklusiv über das Thema

145

IX. Ich arbeite mit meinem Pferd weiter und möchte meine Kommunikations- und Lehrfähigkeiten ausprobieren und verbessern.

Ich möchte die Kommunikation mit meinem Pferd vertiefen

Meditatio-Lektion 5: Podest

159

Meditatio-Lektion 6: Back Crunch

165

Meditatio-Lektion 7: Front Crunch

170

Meditatio-Lektion 8: Back up

173

Meditatio-Lektion 9: Sentado

177

X. Eine bittere Pille für alle Reiter, die ihr Glück auf dem Rücken der Pferde glauben. Mit steigendem Wissen um Anatomie und Wesen des Pferdes bleibt es nicht aus, die durch das Reiten hervorgerufenen Schäden am Pferdekörper kennenzulernen. Untersuchungsergebnisse aus der Klinik Telgte

181

XI. Ich habe so viel gelernt und mich weiterentwickelt. Ich habe Wunderbares mit meinem Pferd erreicht. Ich bin als Mensch gewachsen und kann dazu beitragen, mein Wissen zu verbreiten, um diese Welt für uns alle Wesen und insbesondere für die Pferde zu verbessern.

Mir stehen jetzt alle Wege offen und ich bin bereit, diese Reise fortzusetzen

203

Literaturverzeichnis

222

Vorwort

Geliebte Leserin, geliebter Leser,

lange Zeit dachte ich, mein Leben wäre zu privat, um es mit anderen öffentlich zu teilen. Bis ich begriff, dass unser Leben keine Privatsache ist. Wir alle können nur dann lernen und uns weiterentwickeln, wenn wir uns den Geschichten der anderen Menschen öffnen. Also sollten wir unsere Geschichte auch nicht für uns behalten, insbesondere wenn sie anderen Menschen zu einem besseren Verständnis verhelfen kann. Der Schmerz in meinem Leben hat mich zu den Pferden geführt. Zu ihnen zu kommen, war der Anfang meiner Heilung. Aber der Weg war immer noch lang, lag schleierhaft vor mir, der Schmerz war in mir, präsent in meinem Leben. Und ich war mir dessen nicht bewusst.

Ich wusste nur, wenn ich bei den Pferden war, fühlte ich mich besser und mein Schmerz wurde weniger. Aber er war immer noch sehr groß – so groß, dass ich nicht spürte, was ich den Pferden antat. Diesen noblen Tieren, welche ich über alles liebte, die mich auf ihren Rücken DIE Freiheit erleben ließen, die in meinem Leben nicht vorhanden war. Aber ich war mir dessen nicht bewusst.

Ich glaube, es gehört zu menschlichem Wachstum, von Zeit zu Zeit zu hinterfragen und nachzudenken, ob die eigene »Realität« auch wirklich real ist. Und wie real ist sie denn?

Warum ändern sich meine Empfindungen und warum wechsele ich meine Meinung, wenn ich etwas verstehe, was ich vorher nicht verstanden habe?

Warum ist das so, dass wir in der Lage sind, die eigenen Überzeugungen bis aufs Blut zu verteidigen, nur damit wir ein paar Jahre später teilweise oder gänzlich etwas anderes vertreten?

Und warum sind manche Menschen in der Lage (oder entwickeln dies mit der Zeit und mit der Summe der Erkenntnisse), »mehr« zu verstehen beziehungsweise zu fühlen wie die anderen?

Es gibt etliche Tierkommunikatoren, bei welchen wieder viele Menschen Hilfe suchen. Diese Menschen haben dem Anschein nach »übersinnliche« Fähigkeiten (eine großartige, herausragende Tierkommunikatorin war Gudrun Weerasinghe). Sie können mit dem Tier kommunizieren, sich mit dem Tier verbinden und Informationen wiedergeben, welche sie niemals wissen konnten. Es fällt vielen Menschen schwer, darin keinen Betrug zu sehen oder etwas »Übersinnliches«. Warum glaubt man nur etwas, was man selbst verstehen kann? Muss man selbst eine Erfahrung machen, damit man etwas glauben kann? Und was ist mit den Menschen, die niemals irgendeine Erfahrung machen, durch die sie etwas besser verstehen? Können sich diese überhaupt weiterentwickeln? Ist es unser System, das die Menschen am Verstehen hindert, oder sind es die eigenen eingefahrenen »Überzeugungen«, die einen am Erleben hindern?

In der Reiterszene gibt es unfassbar viele Irrtümer, unglaublich viel Unverständnis für das Pferd. Viele Menschen in dieser Szene haben nur wenig über die Wahrheit des Wesens Pferd erfahren, sie haben nur dürftige Annäherungsweisen ausprobieren beziehungsweise erleben können. Meist folgen sie nur gewissen Schemata. Und es gibt doch Menschen unter Reitern, welche aufwachen und »mehr« sehen können. Es gibt Menschen, die nicht glauben, dass ein Pferd oder irgendein anderes Tier eine Seele hat, geschweige denn überhaupt die gleichen Gefühle empfinden kann wie wir. Dass Tiere den genau gleichen körperlichen und seelischen Schmerz spüren wie wir.

Entsprechend der »Realität« des Menschen wird das Tier auch benutzt. Manche benutzen das Pferd als Sportgerät, andere als Freund und Transportmittel für die Spaziergänge. Einige gebrauchen das Pferd als Heiler, viele benutzen es als Zucht- und Einkommensquelle. Es hängt von meiner Wahrnehmung ab, wie ich das Pferd sehe, wie ich mit ihm umgehe und letzten Endes, was sich mir offenbaren wird. – Was ich dann erleben darf.

Irgendwann hatten Pferde meinen Schmerz so weit geheilt, dass ich anfangen konnte, ihren Schmerz zu fühlen. Auf einmal begann etwas in mir aufzuwachen, ich fing an zu erkennen. Ich nahm mich und die Pferde anders wahr. Ich wusste, ich verdanke ihnen mein Leben und war bereit, für sie das Gleiche zu tun. Aber es war noch nicht alles klar. Ich war immer noch unbewusst.

Als ich mich auf die Pferde mit der Tiefe meiner aufwachenden Seele einließ, als ich ihren freien Willen in den Mittelpunkt unserer Beziehung stellte, unseren freien Willen zur Basis für eine Beziehung überhaupt machte – entdeckte ich die LIEBE. Bedingungslose Liebe. Ich erkannte viel, und ich erkannte mich selbst zu einem großen Teil. Zu einem großen Teil ... denn ich war immer noch nicht bewusst.

Und dann kam ich zu der Transformation, welche mich bewusst werden ließ. Welche mich all das erkennen ließ, was ich im Laufe dieses Prozesses der Bewusstwerdung – angefangen am Tag, als ich zu den Pferden kam – geahnt habe. Was aber unbewusst bis zu diesem Augenblick blieb, als ich alle Masken fallen lassen konnte und das Bewusstsein mich erfüllte. Ich verdanke den Pferden mein Leben. Ich hoffe, dass ich diese Erkenntnis dazu nutzen kann, für sie etwas zu ändern.

Geliebte Leserin, geliebter Leser, ich lade Dich ein auf eine wunderbare Reise zu Deinem Pferd und zu Dir selbst und wünsche Dir die Erkenntnisse, welche Dein Leben bereichern werden. In dem Moment, wenn Du anfängst, Dein inneres Licht zu spüren, ändert sich Dein Leben. Willkommen. 🌸

I.

Wie sieht ein durchschnittlicher Mensch das Pferd? Wie sieht ein durchschnittlicher Reiter das Pferd? Wo fängt man an?

ES IST einerseits nicht schwer zurückzublicken und sich zu erinnern, wie es war, als man noch selbst zu den Reitern zählte und das Pferd als Reittier und Sportpartner erlebt hat. Andererseits ist es sehr schwer, sich dieses wieder vorzustellen und tagtäglich um sich zu sehen in den Ställen, im Internet, im Fernsehen, in den Magazinen. Es ist allgegenwärtig. Und man selbst hat es verstanden und hinter sich gelassen. Aber was macht man, wenn man es ständig vor Augen hat? Man beginnt mit der Aufklärung anderer, in der Hoffnung, ein Verständnis einzuleiten, damit eine Erkenntnis stattfinden kann. Also wo fängt man an?

Am besten an der Stelle, an der wir uns gegenwärtig in unserer Welt befinden, um uns einen Überblick zu verschaffen.

Ich befragte Menschen, die nichts mit Pferden zu tun haben, wie sie das Pferd sehen, womit sie es in Verbindung bringen und was ihnen spontan zu dieser Gattung einfällt. Folgende Antworten bekam ich darauf:

»Ich denke, Pferde sind sehr noble Tiere, die mich immer eine gewisse Zärtlichkeit fühlen lassen. Immer, wenn ich zum Beispiel ein Pferd eine Kutsche ziehen sehe, fühle ich Mitleid mit ihm. In unserer Welt ist das Bewusstsein für das Wohl der Tiere nicht genug ausgeprägt. Im Prinzip bin ich der Meinung, dass Reiten ein gewisses Vergnügen für reiche Snobs ist, welche diese Tiere als Statussymbole ansehen. Ich schätze Menschen, die aus wahrer Tierliebe handeln und nicht aus Zwecken für sich selbst.«

»Um ehrlich zu sein, denke ich nicht oft über Pferde nach. Ich begegne ihnen kaum in meinem Leben. Pferde betrachte ich als edle, sanftmütige Tiere, die frei leben und sich frei bewegen sollen, grasen können und einfach Pferd sein dürfen. Ich sehe es nicht gerne, wenn ein Pferd irgendwem für seine Ziele oder Ambitionen dienen soll.«

Tipp: *Womit verbindest Du das Wesen Pferd? Was kommt dir als Erstes in den Sinn? Warum ist das so? Gibt es etwas anderes zu entdecken?*

»Pferde erscheinen mir als sehr sanfte Tiere. Ab und zu sehe ich Tierdokumentationen, in welchen auch Pferde vorkommen – die strahlen immer Ruhe und eine gewisse Sanftmut aus. Man hat irgendwie immer das Gefühl, der Mensch ist fehl am Platz, wenn man einen Reiter sieht.«

»Einem Pferd bin ich live noch nicht begegnet. Ich glaube, ich hätte Respekt vor der Größe der Tiere. Wenn ich Shows im Fernsehen sehe, wo die Pferde geritten werden, sieht das nicht so gut aus. Ich glaube, Tiere machen das nicht gern. Welches Tier würde so etwas gern machen?«

»Mit dem Bau von Pferdekörpern assoziiere ich immer die Weite der Wildnis, für welche die Pferde gemacht sind. Frei zu laufen. Ich frage mich immer, wie viel Kraft und Energie in jedem von ihnen sein muss bei dem Berg an Muskeln, den sie haben. Immer erinnern sie mich an Wildnis und Freiheit und es tut mir so leid für sie, in der Gefangenschaft der Menschen leben zu müssen, insbesondere wenn ich ganz dünne und hungernde Tiere sehe.«

»Pferde sind wunderbare Wesen mit sehr traurigem Schicksal ... wie sie auch verspielt aussehen, wenn sie über die grünen Weiten galoppieren – in ihren Augen ist immer eine Träne, in welcher sich eine Welt voller Freiheit spiegelt, in welcher sie niemals leben können ...«

Diese Antworten mögen einseitig erscheinen, aber die meisten Antworten waren ähnlich. Wie es scheint, sehen die Menschen das Pferd tatsächlich so, wie es in der Natur vorgesehen ist, also nicht als Nutz-, Gebrauchs-, Zug- oder Lasttier. Das ist meine Erfahrung, wo auch immer ich mit Menschen gesprochen habe. Sie alle haben sofort verstanden: Das Pferd ist nicht dazu erschaffen worden, um Menschen auf seinem Rücken zu tragen oder anderweitig benutzt zu werden. Es sollte nicht aus der Herde entfernt und sein Körper auf entsprechende Weise manipuliert werden, nur um dem Menschen zu dienen. Durch das Lastentragen muss der Rücken des Pferdes wehtun. Es ist einleuchtend, dass Krankheiten durch das Benutzen des Tieres entstehen. Diese Tatsache war für den Großteil der von mir befragten Menschen, die im alltäglichen Leben nicht viel mit Pferden zu tun haben, bisher sehr einleuchtend.

Auf der anderen Seite gibt es den folgenden Gegensatz: Die meisten Menschen, die etwas mit Pferden zu tun haben und eventuell sogar ein eigenes besitzen, verbinden das Tier automatisch mit dem Reiten oder einer anderweitigen Benutzung. Das erscheint auf den ersten Blick paradox, denn diese Menschen müssten